

Eröffnungslied – „Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“

Begrüßung

Motto: You'll never walk alone – wir gehen zusammen!

Einführung

Du wirst nicht alleine gehen.

Gut so! Wichtig für mich, nicht allein zu sein!

Auch deshalb bin ich hier in unserem Sportverein.

Ich spiele Fußball, Theater, Tanze und Bewege mich.

Das tue ich um nicht allein zu sein. Und deshalb werden wir auch jetzt diesen Gottesdienst und unser Jubiläum feiern.

Gemeinsam beten und spielen, weil wir Spaß haben wollen, etwas mit anderen erleben wollen.

Ja, es tut gut, nicht allein zu sein.

Es ist aber auch schwierig, nicht allein zu sein.

Es ist eine Herausforderung.

Wie kann das gelingen, eine Gemeinschaft, eine Mannschaft zu werden?

Werden wir uns einig sein?

Haben wir das gleiche Spielverständnis?

Können wir uns aufeinander einstellen und zusammen halten?

Genau das ist der Sinn einer Gemeinschaft und eines Spieles, wir dürfen darin das Zusammenleben einüben.

Wir dürfen an einem gemeinsamen Ziel spielerisch arbeiten.

Wir können Spaß haben - und wenn es ernst wird können wir lernen, besonders wachsam zu sein.

Es geht darum, die Grenzen und Möglichkeiten der Mitmenschen achten zu lernen.

Wir sind eine Gemeinschaft, ein Team.

Das sagt sich leicht, wenn es gut läuft, wenn alles leicht geht, wenn wir gewinnen, Erfolg haben.

Das wird zur Herausforderung, wenn wir verlieren, wenn es mal schlecht läuft, wenn unsere Möglichkeiten nicht ausreichen.

Wir können lernen, auch dann den anderen im Blick zu behalten, seine Rechte zu achten.

In der Gemeinschaft und im Spiel üben wir ein, was wir auch sonst im Leben, bei der Arbeit und im Privaten schätzen und brauchen.

Fairness und Respekt vor dem Mitmenschen.

You'll never walk alone. Das gilt im ganzen Leben, auch wenn wir gerade im Regen stehen und seine Kehrseite kennen lernen.

Geh weiter, geh weiter mit Hoffnung im Herzen – denn du wirst nie allein gehen, wir gehen zusammen.

Du gehst nie allein.

Mit diesen Worten beschreibt das Lied eine Hoffnung, die uns gelassen und frei machen kann, auch wenn es um viel geht.

Geh weiter, geh weiter, das klingt zwar nach Olli Kahn, ist aber nicht „verbissen“ gemeint. Denn es beschreibt die Leichtigkeit des Seins, die wir als Christen glauben leben zu können, weil wir wirklich nicht allein sind.

Gott ist mit uns.

Das gilt auch für unsere Gemeinschaft.

Das wünsche wir uns für das Leben morgen.

Kyrielied – „Herr, erbarme dich“

Kyrie

Herr Jesus Christus, wir wollen unseren Weg gemeinsam gehen. In der Familie, im Alltag und hier in der Gemeinschaft unseres Sportverein. Du hilfst uns nicht auf den falschen Weg zu geraten, darum beten wir:

Herr Jesus Christus, auf dem Spielfeld unseres Lebens gelangen wir immer wieder an unsere Grenzen:
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, überall suchen wir Ziele und vergessen oft: Du bist das Ziel:
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Sport und Bewegung wird erst in der Gemeinschaft richtig schön. Doch manchmal sind wir zu eigensinnig:
Herr, erbarme dich.

Gloria – „Du bist das Leben“

Lesung

DU WIRST NIE ALLEINE GEHEN
You´ll Never Walk Alone

Wenn du durch den Sturm gehst
Halte deinen Kopf hoch
Und fürchte dich nicht vor der Dunkelheit
Am Ende des Sturms ist der goldene Himmel
Und der süße silberne Gesang der Lerche
Geh´ weiter durch den Wind
Geh´ weiter durch den Regen
Obwohl deine Träume verworfen und weggeblasen sind
Geh´ weiter, geh´ weiter, mit Hoffnung in deinem Herzen
Und du wirst nie alleine gehen,
Du wirst nie alleine gehen

Zwischengesang – „Gib mir neue Namen für dich Gott“

Evangelium

Lk 24, 13- 35
Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Am ersten Tag der Woche waren zwei von der Jüchern Jesu
Auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.
Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.
Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten,
kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.
Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen,
so dass sie ihn nicht erkannten.
Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf dem Weg miteinander reden?

Da blieben sie traurig stehen,
und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm:
Bist du so fremd in Jerusalem,
dass du als einziger nicht weißt,
was in diesen Tagen dort geschehen ist?
Er fragte sie: Was denn?

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.
Er war ein Prophet,
mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk.
Doch unser Hohenpriester und Führer
haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.
Wir aber hatten gehofft,
dass er der sei, der Israel erlösen werde.
Und dazu ist heute schon der dritte Tag,
seitdem das alles geschehen ist.

Aber nicht nur das:
Auch einige Frauen aus unserem Kreis
haben uns in große Aufregung versetzt.
Sie waren in der Frühe beim Grab,
fanden aber seinen Leichnam nicht.
Als sie zurückkamen,
erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.
Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so,
wie die Frauen gesagt haben;
ihn selbst aber sahen sie nicht

Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht?
Wie schwer fällt es euch,
alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.
Musste nicht der Messias all das erleiden,
um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?
Und er legte ihnen dar,
ausgehend von Mose und allen Propheten,
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.
Jesus tat, als wolle er weitergehen,
aber sie drängten ihn
und sagten: Bleib doch bei uns;
denn es wird bald Abend,
der Tag hat sich schon geneigt.
Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.
Und als er mit ihnen bei Tisch war,
nahm er das Brot, sprach den Lobpreis,
brach das Brot und gab es ihnen.
Da gingen ihnen die Augen auf,
und sie erkannten ihn;
dann sahen sie ihn nicht mehr.
Und sie sagten zueinander:
Brannte uns nicht das Herz in der Brust,
als er unterwegs mit uns redete
und uns den Sinn der Schrift erschloß?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf
Und kehrten nach Jerusalem zurück,
und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Diese sagten:
Der Herr ist wirklich auferstanden
Und ist dem Simon erschienen.
Da erzählten auch sie,
was sie unterwegs erlebt
und wie sie ihn erkannt hatten,
als er das Brot brach.

Predigt

Credo

Fürbitten

Gott unser Vater, wir Menschen suchen immer wieder die Begegnung, das Miteinander und die Freude. Unser Sportverein und ganz besonders gerade diese Festtage bieten Gelegenheit und erinnern daran, dass auch wir gerufen sind, uns im Miteinander freudig zu begegnen. Deshalb bitten wir:

Bei Festen, Sport- und Kulturveranstaltungen begegnen sich Menschen unterschiedlichster Art.

Herr, hilf uns, damit wir lernen allen Menschen ohne Vorurteile zu begegnen.

Guter Gott wir kommen zu dir wie wir sind.

Beim Spiel und im Vereinsleben versucht jeder sein Bestes zu geben.

Herr, hilf uns, dass auch wir stets bereit sind unser Bestes für den Nächsten zu geben.

Guter Gott, hilf uns weiterzugeben was wir von dir Empfangen.

Wir möchten dir Danken für die vielen schönen Stunden unter den Fußballern, den Theaterspielern, Faschingsnarren, Tänzern und in der gesamten DJK Familie. Wir sind dankbar für Erfolge und Niederlagen, für das Leben, das wir miteinander teilen.

Herr, hilf uns, dass wir uns und unsere gemeinsamen Erlebnisse nicht aus den Augen verlieren.

Guter Gott, gib uns die Fähigkeit im Miteinander viele schöne Stunden zu erleben.

Wir alle erleben heute durch die Medien viele Tricks, unsaubere Methoden, Streit und Unversöhnlichkeiten.

Herr gib, dass wir durch diese schlechten Beispiele nicht angeleitet werden, sondern immer fair und ehrlich miteinander umgehen.

Guter Gott, lass uns immer füreinander da sein und dein Frieden spüren.

Wir wissen, dass du allen einen Platz im Himmel bereithältst.

Wir wollen für alle verstorbenen Vereinsmitglieder, Freunde und Verwandte beten.

Guter Gott, lass sie bei dir glücklich sein.

Wir Menschen haben vieles in unseren Händen. Doch auch dein Zutun ist sehr wichtig.

Herr, gib allen verantwortlichen Menschen dieses Vereins und uns deine Segen, damit dieses Fest ein Zeichen für unsere große DJK Familie wird.

Guter Gott, segne uns und sei mit uns in allem was wir tun.

Herr, in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Segne alles Bemühen um Freude, Gemeinschaft, Frieden und Gerechtigkeit in der Welt. So bitten wir durch deinen menschengewordenen Sohn, Christus, unseren Herrn – Amen.

Lied zur Gabenbereitung – „Manchmal feiern wir mitten im Tag“

Gabenbereitung

Die Gaben, die wir bei jeder Messe bereiten, sind Zeichen für unser Leben und unsere Welt. Wenn wir sie bringen, bringen wir uns selber mit allen Freuden und Sorgen, mit allem, was zu unserem Leben gehört. An vielen Tagen in unserem Vereinsleben gehört der Fußball, das Theaterspiel und die Faschingsveranstaltungen mit dazu.

Das Gardekleid und die Tracht

Herr, wir bringen dir das Gardekleid und eine Tracht, die wir am Körper tragen als Zeichen des Dankes für unseren Körper, mit dem wir tanzen, uns bewegen und Leben erfahren dürfen.

Die Fußballschuhe

Wir bringen ein Paar Fußballschuhe als Dank für unsere Füße, mit denen wir laufen können, die uns tragen und mit denen wir Fußball spielen.

Der Gymnastikball

Herr, wir bringen dir den Ball als Zeichen des Dankes dafür, dass wir mit anderen spielen können und im Spielen und durch das Spiel anderen Menschen begegnen.

Herr, wir bringen dir unser Theaterbuch, als Zeichen des Dankes, dass du uns unsere Rolle, sei es in der Familie, in Beruf und Schule und hier in unserem Sportverein vorgibst und uns in diesen Rollen und Aufgaben unterstützt.

Fanfahne und Fanschal

Wir bringen dir einen Fanschal und eine Fahne als Zeichen des Dankes für Freude und Begeisterung, die wir durch die Gemeinschaft und den Sport empfangen.

Brot und Wein

Wir bringen dir Herr, Brot und Wein als Zeichen für unsere Gemeinschaft mit dir und als Dank, dass du unter uns gegenwärtig bist.

Sanktus – „Heilig, ja heilig ist der Herr“

Vater unser

Agnus Dei – „Keinen Tag soll es geben“

Kommunion

Lied zur Kommunion – „Bei Dir“ und „Sieben Leben“ SAITENWIND

Lied nach der Kommunion – „Du tust mit gut“

Schlussgebet

Gott unser Vater, du hast den Menschen erschaffen, damit er zum Heil und zur Freude gelangt. Auch Spiel und Sport können dazu beitragen. Es ist schön, miteinander Spaß zu haben, miteinander zu lachen. Begleite uns auf unserem gemeinsamen Weg in der Gemeinschaft. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Segen

Geht mit der Kraft,
die euch aus der Botschaft
unseres Gottes zuteil wurde.
Geht mit der Erkenntnis,
dass alle auf dem Spielfeld Gottes
ihre Rolle spielen
und ihr gemeinsam euren Weg gehen könnt.
Geht in dem Vertrauen,
dass vor Gott
jedes Lebensspiel gelingen kann.
So segne euch der dreieinige Gott,
der Vater der Sohn und der Heilige Geist...

Schlusslied – „Dialog“